

Die Poesie in den Dingen des Alltags

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 96

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

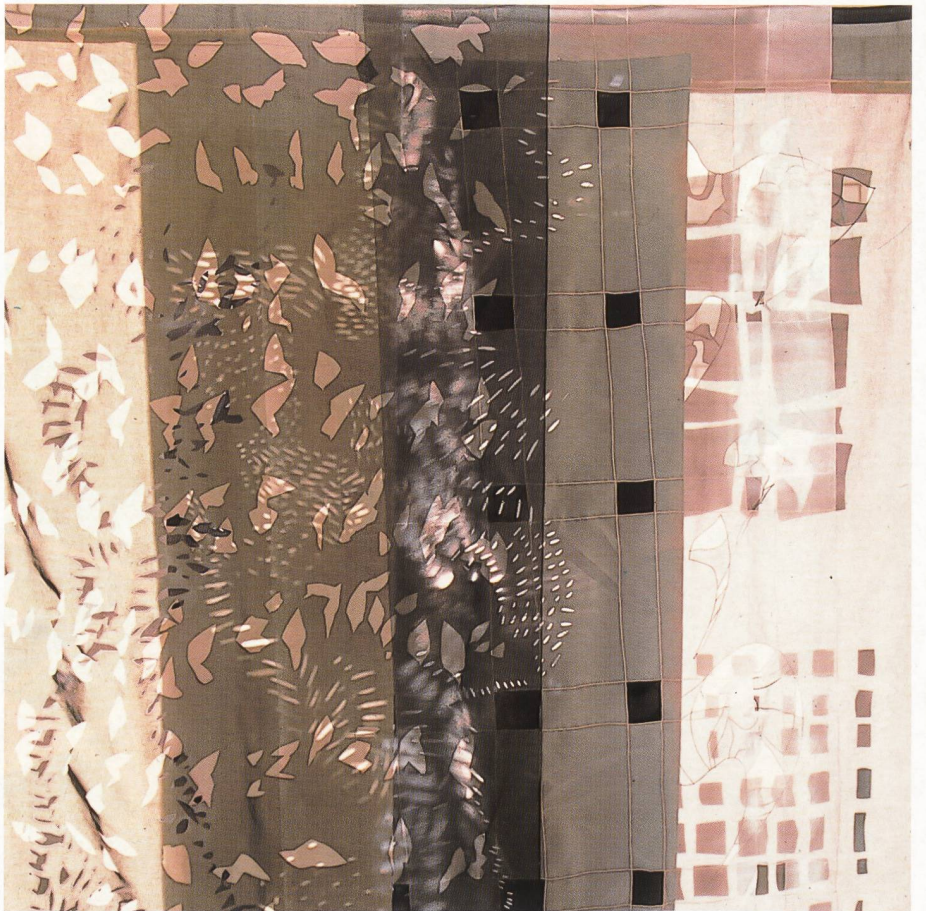
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1

Die Poesie
in den Dingen
des Alltags



2

1. Preisträgerin Kategorie "Textil"
Produkte – Faltengewebe als Möbelstoff
Design: Andrea Burkhard, Zürich
Hersteller: Rohner Textil AG, Heerbrugg

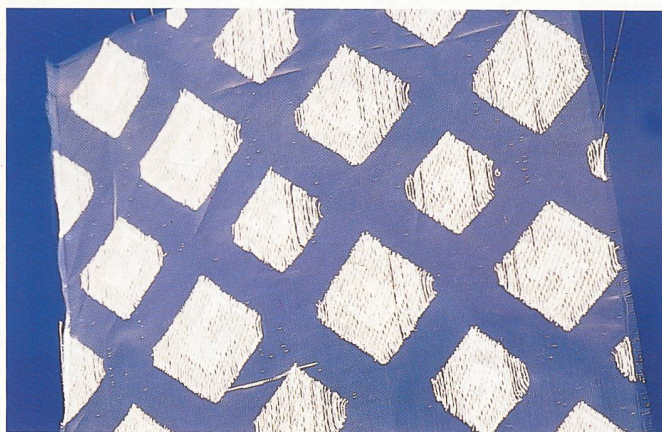


3

2. Preisträgerin "Textil" Projekte
Projekt: Osa Mayor
Design: Martha Hilti-Büchel, Schaan FL

3. Anerkennung "Textil" Produkte –
Scroll
Design: Jakob Schlaepfer Designteam
Hersteller: Jakob Schlaepfer + Co. AG,
St. Gallen

4. Anerkennung "Textil" Produkte –
Transparenter Dekostoff
Design: Xaver Brügger, Weisbrod-Zürrer
Hersteller: Weisbrod-Zürrer AG, Hausen
am Albis



4

5. Anerkennung "Textil" Produkte –
Bettwäsche Symplicity
Design: Andrea Burkhard, Zürich
Hersteller: Bonjour of Switzerland,
Boller, Winkler AG, Turbenthal



5

"Es kommt nicht nur darauf an, was man herstellt, sondern wie sich ein Produkt präsentiert und wie man es präsentiert. Dem Design und dem dahinter aufleuchtenden kulturellen Moment wird in der Wirtschaft unvermittelt der noch zu oft unterschätzte Stellenwert beigemessen." Mit diesen Worten umschrieb der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Solothurn, Regierungsrat Thomas Wallner, anlässlich des zum zweiten Mal verliehenen "Design Preis Schweiz" trefend einen markanten Bewusstseinswandel in Industrie und Wirtschaft. Solothurn, die schönste Barockstadt der Schweiz, bildete für dieses Ereignis "Design Preis Schweiz" – denn es handelt sich um ein Ereignis, nicht nur eine Veranstaltung – den idealen Rahmen.

Der "Design Preis Schweiz", der seine Erfolgspremiere 1991 hatte, will ohne thematische und produktspezifische Eingrenzung Anreiz und Impulse vermitteln, um nicht nur Funktionalität und Technik, sondern ebenso Ästhetik und Poesie in den Alltag zu bringen, dem Schönen Raum zu geben, Kreativität in die Gestaltung der Produkte zu investieren. Davon sprach auch der Mailänder Architekt und Mitbe-

6. Anerkennung "Textil" Produkte –
Abfall-Stoffe
Design: Hanni Brügger
Hersteller: Hanni Brügger, Mönchaltorf

7. Anerkennung "Textil" Produkte –
Vorhangstoff Anastasia
Design: Design Team création baumann
Hersteller: création baumann,
Langenthal

8. Anerkennung "Textil" Produkte –
Geschirrhandtuch
Design: Meyer-Mayor Design Team
Hersteller: Meyer-Mayor AG,
Neu St. Johann

9. Anerkennung "Textil" Projekte
Projekt: Creativa Quadrata
Design: Karol Pichler, Bratislava

10. Anerkennung "Textil" Projekte
Projekt: Fantastischer Stoff
Design: Verena Rüegg, Zürich

11. Anerkennung "Textil" Projekte
Projekt: 3-D Möbelstoff
Design: Sabine Gärtner, Hamburg

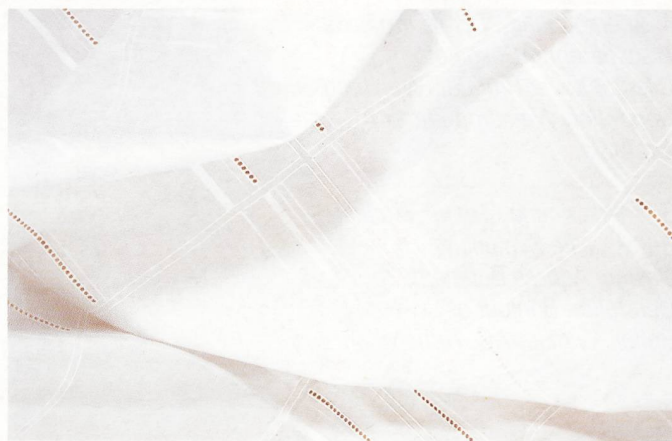
gründer der Gruppe Alchimia, Alessandro Mendini, in seinem Referat anlässlich der Preisverleihung.

Vergeben wird der "Design Preis Schweiz" in verschiedenen Kategorien: Für herausragende Produkte (Investitionsgüter, Konsumgüter), herausragende Projekte, herausragende Unternehmen und an eine Persönlichkeit, die sich besondere Verdienste erworben hat. Erstmals kamen auch Textilien zum Zug. Zu den verschiedenen Kategorien gesellt sich jeweils eine Vielzahl von Anerkennungs- und Förderpreisen.

Dass sich der "Design Preis Schweiz", dem ein umfassender Begriff von Design zugrundeliegt, international etabliert hat, beweist die Fülle der über 600 eingereichten Produkte und Projekte aus 16 Ländern – von der einhändig zu bedienenden Muttermilch-Brustpumpe bis zum Farbeimer, zu Backsteinen, zum automatischen Fensteröffner, zur SBB-"Lokomotive 2000" und den Panoramawaggons. Er soll indes nicht der Flut an Preisen und Auszeichnungen einen weiteren hinzufügen, vielmehr das Bemühen um Kunst und Kultur für den Alltag unterstützen. An die Stelle von Wegwerfartikeln sollen kreativ gestal-



6



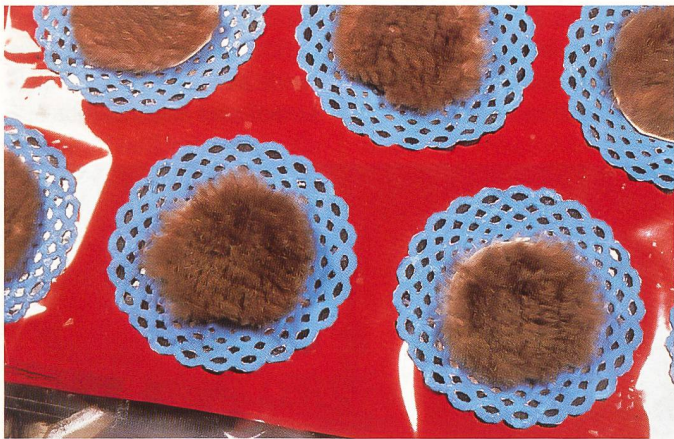
7

tete und ökologisch vertretbare Güter treten, die auf Langlebigkeit ausgerichtet sind und durch das Zusammenspiel von Funktion und Form ansprechen. Er will die innovative Auseinandersetzung mit Design forcieren und damit ein Beitrag zu mehr Lebensqualität sein. Design wird nicht primär als verkaufsförderndes, sondern als ästhetisches Element verstanden. Da Textil sowohl für Alltag wie Schönheit, für Funktion und Kreativität steht, wurden zum ersten Mal auch Preise für "Textil Produkte" und "Textil Projekte" vergeben. Unter den 93 Anwärtern auf diesen "Spezialpreis Textil" ermittelte eine Jury die beiden Gewinnerinnen. Zusätzlich wurden zahlreiche Anerkennungen ausgesprochen.

Mit dem Preis "Textile Produkte" wurde ein Möbelstoff ausgezeichnet, den die Textilgestalterin Andrea Burkhard, Zürich, für die Rohner Textil AG, Heerbrugg, entwarf und der durch seine raffinierte dreidimensionale Struktur Licht- und Schattenspiele ermöglicht. Was hier so einfach klingt, ist das Ergebnis jahrelanger Experimente und wurde nur möglich durch die intensive Beschäftigung mit der Natur und verschiedenen Materialien. Andrea Burk-



8



10

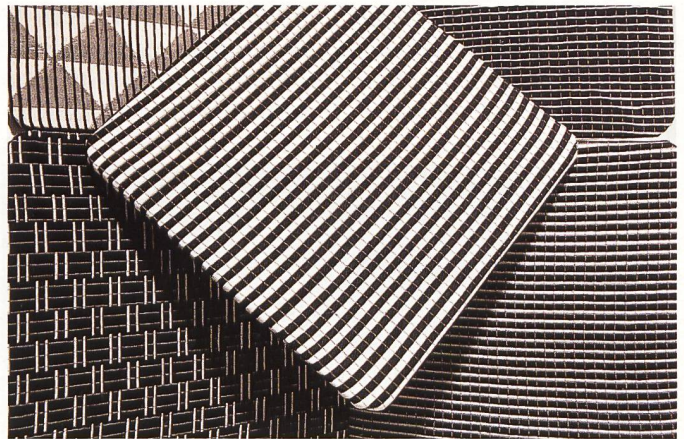
hard entdeckte das Farbspiel der Gegenstände – eingebettet in die Naturgesetze. Dieses Entdecken setzte sie mittels raffinierter Webtechnik in Dessin und Stoff um. Beim prämierten Möbelstoff geht es aber nicht nur um Schönheit, sondern ebenso um Marktanforderungen – also um Licht- und Scheuerfestigkeit, Feuerbeständigkeit und Komfort.

Ebenfalls eine Frau, nämlich Martha Hilti-Büchel, erhielt für ihre Serie von Vorhangstoffen den Preis "Textile Projekte". Sie experimentierte vor allem mit Licht. Acht unifarbene, individuell gestaltete Vorhänge mit Lochmustern, die teils aus angeschnittenen, teils ausgeschnittenen und verfremdeten Formen bestehen, beeindruckten die Jury durch ihre Schlichtheit und hohe Aussagekraft. Mit ihren Vorhängen will die Textilfachfrau die Außenwelt bewusst in den Raum holen, einen Erlebnisbereich gestalten, sozusagen ein Schattentheater inszenieren. Dabei ist dieses Spiel mit Licht nicht an starre Bahnen gebunden, sondern lässt sich reizvoll auch mit Lamellen oder gefälteten Textilien gestalten.

Neben den beiden Hauptpreisen wurden, wie in den übrigen Kategorien, auch im



9



11

textilen Bereich eine Reihe von Anerkennungspreisen vergeben – für neue Schuhbündel, transparente Dekostoffe und Bettwäsche, für die neue Frauenuniform der SBB, Geschirrhandtücher, eine Schalserie und für ein neues Dessin auf Seide ebenso wie für raffinierte Jacquards, dreidimensionale Möbelstoffe und Sitzbezüge, das Projekt Creativa Quadrata, für neues Textildesign sowie für einen fantastischen Stoff in unkonventioneller Materialkombination.

Der Design Preis Schweiz, im Zweijahresrhythmus vergeben, wird völlig unbürokratisch sowohl von privaten Initianten als auch von staatlichen Stellen und Verbänden getragen, im Falle von Textil vom Textilverband Schweiz. Die breitgefächerte Palette an Ideen für formschöne Produkte und Projekte lässt hoffen, dass sich kreatives Schaffen immer stärker auch der Gebrauchsgegenstände annimmt, dass Design und damit Ästhetik zum nicht mehr wegzudenkenden Teil unseres Alltags wird.

Rosmarie Zeiner